

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Kulturausschuss	03.12.2014	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Fortführung der Erneuerung der Dauerausstellung im Historischen Museum

Sachverhalt:

Der Kulturausschuss hat am 13.07.2011 die teilweise Neugestaltung der Dauerausstellung ab dem Jahr 2012 über einen Zeitraum von 6 Jahren unter weitgehender Beibehaltung der Ausstellungsarchitektur beschlossen. Gleichzeitig hat er die Neueinrichtung eines Forums zwischen der Dauerausstellung und Gässchen zur Darstellung aktueller Fragen aus Geschichte und Gegenwart beschlossen.

Ab dem Haushaltsjahr 2012 hat die Verwaltung im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung jeweils 50.000 € eingeplant.

Im Anschluss an den Kulturausschussbeschluss hat der Kulturausschuss eine Arbeitsgruppe Historisches Museum eingesetzt. Diese Arbeitsgruppe hat 5mal getagt und folgende Leitlinien für die Umsetzung der Dauerausstellung empfohlen:

- Exklusion/Inklusion
- Gegenwartsbezug
- Multiperspektivität
- Biografischer Ansatz
- Zugang für Kinder und Jugendliche/Museumspädagogik

Nachdem mit dem Forum und der Mittelalterabteilung die ersten beiden Bauabschnitte zur Erneuerung der Dauerausstellung vollendet worden sind, stehen im kommenden Jahr folgende Arbeiten an:

1. Überarbeitung des Entrees rund um die historische Dampfmaschine
2. Erneuerung des Luftbildes
3. Erneuerung der Abteilung „Frühe Neuzeit“

Zu 1.

Der Raum, in dem die historische Dampfmaschine steht, wird neugestaltet. Dort werden in Schaukästen Objekte aus der Sammlung platziert, die bestimmte Sammlungsgebiete des Museums repräsentieren (z.B. Fundkartons aus archäologischen Grabungen), aber auch Kurioses zeigen sollen (z.B. der Betonbär der BGW). Ziel der Neugestaltung ist, die Besucher neugierig auf die folgende Dauerausstellung zu machen und gleichzeitig anzudeuten, dass im Museum immer nur ein geringer Anteil der Sammlung gezeigt werden kann.

Zu 2.

Das Luftbild wird in Kooperation mit der Universität Bielefeld / CITEC erneuert. Dabei wird die Möglichkeit geschaffen, mittels digitaler Instrumente bestimmte Orte auf dem Luftbild anzusteuern

und dazu Informationen wie Filme, Bilder und Texte abzurufen.

Zu 3.

Die Abteilung „Frühe Neuzeit“ befasst sich mit dem Zeitraum von 1500 bis 1800 und ist im Wesentlichen chronologisch und in der 1. Ausstellungsetage oberhalb der Mittelalterabteilung aufgebaut.

Am Beginn steht der Wechsel der Landesherrschaft für Ravensberg zum Herzogtum Kleve-Jülich-Berg. Von entscheidender Bedeutung ist dann der erneute dynastische Wechsel 1609 bzw. 1647 zu Brandenburg-Preußen. Das 16. Jahrhundert wird für Bielefeld durch zwei Themen bestimmt. Zuerst ist die langsam fortschreitende Durchsetzung von Luthers Lehre zu nennen, die zu einer Bikonfessionalität führt, die sich im 17. Jahrhundert durch die Etablierung der Reformierten zur Trikonfessionalität erweitert. Unter Brandenburg-Preußen entsteht auch erstmals seit dem Mittelalter wieder eine jüdische Gemeinde. Die vergleichsweise große religiöse Toleranz ist ein wichtiges Charakteristikum der Entwicklung Bielefelds in dieser Epoche. Der Ausbau der Sparrenburg zur Festung und ihre Rolle im 30jährigen Krieg stellt das zweite bedeutsame Thema in diesem Zeitraum dar.

Mit der Chronik von Burggraffe aus dem Jahr 1718 liegt ein einmaliger Querschnitt durch das damalige Gemeinwesen Bielefeld am Ende der noch aus dem Mittelalter stammenden relativen Selbständigkeit von städtischer Politik und Verwaltung vor. Sie wird vor allem medial ausgewertet. Die preußische Verwaltungsreform von 1719 bedeutet eine Zäsur: Eine straff gelenkte absolutistische Herrschaft entmachtet die Landstände, beendet die städtische Selbstverwaltung und etabliert den vormodernen Verwaltungsstaat. Zugleich sorgt der preußische Staat aber auch mit den Leggeordnungen von 1652 bzw. 1678 sowie dem Kommerzienedikt von 1688 für die Rahmenbedingungen und gibt Anstöße für das Aufblühen des Leinengewerbes. Dessen Entwicklung bis zur Krise des Handleinens, die durch die beginnende Industrialisierung verursacht wird, bildet den Abschluss der Abteilung.

Da für die Abteilung „Frühe Neuzeit“ ein Förderantrag beim LWL Museumsamt gestellt wird, kann mit dem Aufbau dieser Abteilung voraussichtlich erst im späten Frühjahr 2015 begonnen werden. Erste Aufbauplanungen sind als Anlage 1 beigefügt.

Daher werden der Umbau des Eingangsbereiches (s. Anlage 2) ab Anfang 2015, für den eine Förderzusage vorliegt, sowie das Luftbild vorgezogen. Die Arbeiten für diese beiden Maßnahmen sollen möglichst im Herbst 2015 abgeschlossen werden.

Dr. Witthaus
Beigeordneter

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.